

November 2017

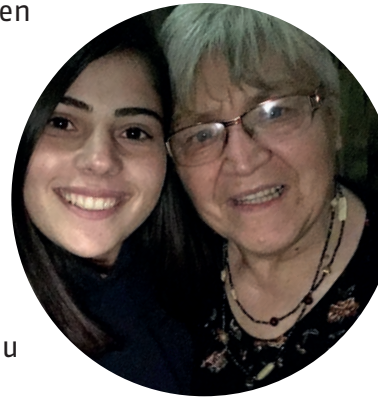
Bericht über die Arbeit für verlassene Kinder in Rumänien

Der Verein »Samariteanul Milos« (Barmherziger Samariter) in Ghimbav / Weidenbach in Rumänien ist Heimat für knapp zwanzig Kindern, die entweder keine Eltern mehr haben oder aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihnen leben können. Er wird zum größten Teil durch die Scheytt-Stiftung finanziert.

Liebe Freunde und Unterstützer unserer Arbeit!

Dieses Jahr stand im Zeichen vieler personeller Veränderungen. Vier unserer Großen sind ausgezogen und stehen nun mehr oder weniger auf eigenen Beinen.

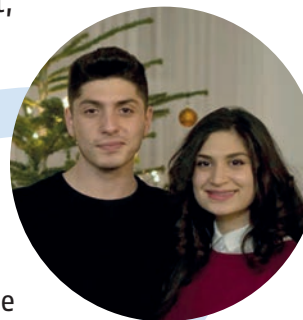
Oana hat ein sehr gutes Abitur geschafft und macht derzeit für ein paar Monate ein Praktikum in einem Kindergarten in Norwegen. Sie möchte mittelfristig nach Deutschland ziehen – dort wohnt ihr Freund – und eine Ausbildung machen oder studieren. Sie schrieb Maja einen sehr berührenden Brief, hier ein Auszug: „Ich möchte dir wirklich danken für alles, was du für mich getan hast, buchstäblich für alles! Was ich heute als Person bin, bin ich nur wegen dir. Ich weiß, dass ich in Worten nicht ausdrücken kann, wie dankbar ich bin für all das, was du für mich getan hast – aber wenigstens das kann ich tun.“



Stefan ist nun erwachsen und hat die Schule abgeschlossen. Er arbeitet derzeit bei Hornbach im nahegelegenen Brasov. Jahrelang ging er Uwe und Bogdan, unserem Hausmeister, in praktischen Arbeiten zur Hand, immer freundlich, hilfsbereit, zuverlässig und handwerklich geschickt. Die Aufgaben bei Hornbach liegen ihm. Er macht gerade seinen Führerschein und wohnt mit Vasile in unserem zweiten Haus in Ghimbav, der Casa Noua.



Die Geschwister **Casandra** und **Ionuț** haben beide das Abitur nicht geschafft, wollten nicht einmal zur Prüfung antreten. Casandra ist zu ihrem Freund gezogen und jobbt derzeit, ist allerdings nicht in einem langfristigen Arbeitsverhältnis. Ionuț ist zu Verwandten nach England gegangen und versucht dort, Fuß zu fassen.



Vasile – wir berichteten im letzten Jahr ausführlich über ihn – kehrte nach seinem FSJ bei Operation Mobilisation wieder nach Ghimbav zurück und zog in die Casa Noua ein. Dort lernte er viele Tage fleißig auf das Abitur und schaffte es tatsächlich im zweiten Anlauf.

Wir sind sehr stolz auf ihn! Nun studiert er Sport in Brasov, das war sein Traum.

Der Schritt aus dem behüteten Umfeld des Kinderheims hinaus ist für alle unsere Kinder schwierig. Wir wollen sie begleiten, so gut es uns möglich ist. Diejenigen, die weiterhin in und um Ghimbav wohnen, sind uns immer noch nah, kommen oft vorbei und verbringen zuweilen ihre Freizeit bei uns. Mit den anderen sind wir in Kontakt, ermutigen, beraten und versuchen, einfach da zu sein, wenn sie uns brauchen.



Die Entwicklungen in unserem Verein in Rumänien

Neben dem Auszug von vier unserer Großen hat sich hier bei uns auch einiges verändert. Wir haben vier neue Kinder aufgenommen, drei weitere sind auf der Warteliste.

Unsere Sekretärin Cerasela hat geheiratet und ist nach Deutschland gezogen. Wir waren sehr traurig. Ihre Nachfolgerin, Raluca, hat sich schnell eingearbeitet und ist ein echter Gewinn.

Unser Volontär, Konrad Scheller, gewann die Herzen der Kinder sehr schnell und wurde unter Tränen im August verabschiedet. Sein Nachfolger, Niklas Gerfelmeyer, arbeitet sich derzeit ein.

Uwe und Ligia



Ligia und Uwe wachsen als Doppelspitze weiter zusammen; wir sind unendlich dankbar für die beiden. Sie ergänzen sich in ihren Stärken und harmonisieren gut miteinander. Maja ist weiterhin für das Sponsoring zuständig. Sie plant jetzt, öfter in Deutschland zu sein, um diesen Arbeitsbereich auf mehrere Schultern zu verteilen und langfristig abzugeben. Christoph und Julia begleiten und beraten aus der Ferne; beide waren in den Sommerferien vor Ort.

Im Juli gab es Grund zum Feiern: Wir haben endlich die Akkreditierung des Kinderheimes! Viele Monate verbrachten wir damit, die neuen Gesetzauflagen zu erfüllen. Manche sind sinnvoll, andere aufwändig und nervig. In intensiver Zusammenarbeit von Ligia, Claudia, Cerasela, Raluca und Florin, unserem Psychologen, wurden Unterlagen und Arbeitsweisen auf den neuesten Stand gebracht. Uwe und Bogdan kümmerten sich um Pläne und Sicherheitsvorschriften der alten Gebäude, eine Sisyphusarbeit. Diese Zeit schweißte uns zusammen. Eine große Last fiel von uns ab, als endlich beide Inspektionen abgeschlossen waren und die Urkunde ausgestellt war. Wir wissen nicht mehr, wie viele hundert, vielleicht tausende Stunden uns das gekostet hat. Wir gingen mit allen Mitarbeitern und Kindern Essen, um dieses Ereignis zu feiern.



v.l.: Raluca, Claudia, Florin, Ligia, Maja

Seit Juni haben wir einen weiteren Mitarbeiter aus Deutschland vor Ort. Siegfried Zall aus Siegen ist für ein Jahr bei uns. Er berichtet: „Ich bin gelernter Bilanzbuchhalter und in Rumänien geboren. Im Alter von sieben Jahren, nach dem Sturz von Ceausescu, zogen meine Eltern nach Deutschland.

Schon immer wollte ich in einem Kinderheim arbeiten. Über Umwege hörte ich vom ‚Sama‘ und konnte im September 2016 zwei Wochen hospitieren. Danach stand für mich fest, dass ich dort ein Jahr verbringen wollte.



v.l.: Gabriel, Sigi, Odis

Was soll ich sagen? Es berührt mich zutiefst, wie mich die Kinder lieben. Wenn Gabi und Claudiu aus der Schule kommen, dann umarmen und drücken sie mich, wollen mich gar nicht mehr loslassen. Wenn Odis schlecht drauf ist, nehme ich ihn einfach auf den Arm, trage ihn herum, und nach einiger Zeit ist alles wieder gut. Der ‚Sama‘ ist ein tolles Kinderheim, und den Kindern ist bewusst, wie gut es ihnen geht. Auch die jungen Erwachsenen, die seit dem Sommer ausgezogen sind und zuletzt manchmal so schwierig waren und so viel motzten, reden jetzt positiv über ihre Zeit hier. Die Mitarbeiter stehen zusammen, bilden ein Team, helfen sich gegenseitig – die Atmosphäre ist wohltuend und heilsam. Ich spüre, es geht darum, den Kindern ein schönes Zuhause zu geben. Für mich persönlich ist dieses Jahr unglaublich bereichernd – ich fühle mich fast mehr beschenkt als die Kinder.“

Spendenbescheinigungen werden zu Beginn des darauf folgenden Kalenderjahres versendet. Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsformular in dem Feld "Verwendungszweck" Ihre vollständige Anschrift ein. Sollte sich Ihre Anschrift ändern oder möchten Sie unseren Rundbrief nicht mehr erhalten, so teilen Sie uns dies bitte mit.

Unsere Kinder

Die Gruppe der Kleinen

Die Beziehungen der Kinder haben sich weiter stabilisiert. Die drei großen Mädchen Joana, Crina und Marcela sind immer noch unzertrennlich und verbringen viel Zeit miteinander. Auch die beiden Jungs Claudiu und Gabriel verstehen sich prima und unternehmen viel gemeinsam.

Neu in der Gruppe sind die Geschwister Garofița, 8, und Odis, 5. Sie sind im Ausland geboren und wurden von ihrer Mutter in Deutschland zum Betteln angehalten. Als die Kinder an TBC erkrankten, kehrten sie nach Rumänien zurück. Das Jugendamt wurde auf die beiden aufmerksam, und so kamen sie schließlich zu uns. Odis ist lebendig, fröhlich, geht mittlerweile gern in den Kindergarten und ist der Liebling aller. Claudiu und Gabriel sind somit allerdings nicht mehr die Kleinsten, was ihnen zuweilen zu schaffen macht. Garofița hat sich in der Schule eingelebt. Sie ist ein echtes Mädchen, schminkt sich gern, zieht hübsche Kleider an und trägt eine passende Handtasche dazu.



Die Gruppe der Großen

Hier haben sich aufgrund des Weggangs von drei Teenagern (Casandra, Ionuț, Oana) große Veränderungen ergeben. Die Atmosphäre hat sich sehr positiv gewandelt. Besonders Radu und Gabriel sind freundlicher, ruhiger und zugänglicher. Es ist deutlich entspannter in dieser Gruppe. Joni trauert Ionuț nach, die beiden waren eng befreundet. Er macht uns Sorgen, wirkt sehr bedrückt. Für die Schule lernt er gut; wir hoffen, dass er sein Abitur schafft, denn das Potenzial dazu hat er.

Dazugekommen ist Kristina, 15. Sie wurde von Pflegeeltern abgegeben. Hier in Rumänien ist das Pflegegeld Anreiz für viele Paare, Kinder aufzunehmen. Wenn diese schwierig werden oder die Eltern in Pension gehen, werden sie oft wieder abgegeben. Das ist traumatisch für sie, ist es doch schon mindestens das zweite Mal, dass das passiert. Kristina ist mit ihren Pflegeeltern weiterhin in Kontakt, sie leben im Nachbarort.

Die zweite Gruppe der Großen

Auch diese Gruppe ist derzeit eher klein. Vasile und Ildiko sind letztes Jahr ausgezogen. Nun folgte Stefan.

Der Neue in dieser Gruppe ist Konstantin, 16. Seine Schwester Lenuța war vor vielen Jahren bei uns. Sie kam in eine Pflegefamilie, die dann nach Belgien zog. Neulich war Lenuța noch zu Besuch. Konstantin ist eher schüchtern, sehr gewissenhaft und fleißig, aber auch sensibel und verletzlich. In der Schule kommt er gut mit, Radfahren ist seine Leidenschaft.

v.l.: Radu, Kristina, Joni, Gabi



h.v.l.: George, Konstantin, Titel - v.v.l.: Luiza, Elena, Reli



Dumbravița

Unser Projekt in Dumbravița könnte man prägnant „Brot für Bildung“ nennen. Gemeinsam mit einer anderen Organisation aus Ghimbav unterstützen wir Familien mit dem Lebensnotwendigen (Brot, ggf. Kleidung, Medikamente, Dinge des täglichen Bedarfs), unter der Bedingung, dass die Kinder regelmäßig in den Kindergarten oder die Schule gehen.

Dreh- und Angelpunkt der Arbeit vor Ort ist Frau Serbanescu, ehemalige Lehrerin in Dumbravița, die mit liebevoller Strenge und viel Pragmatismus die Arbeit unter den Roma leitet. Unermüdlich und mit vollem Einsatz begegnet sie ihnen Tag für Tag. Sie erinnert sich an die Anfänge: „Unser Hilfsprogramm für bedürftige Familien begann im Sommer 2005 mit zwei Roma-Familien, heute umfasst es 86 Familien mit fast 400 Personen. Die Einstellung der Erwachsenen ändert sich nicht mehr. Wir konzentrieren uns daher hauptsächlich auf die Kinder und versuchen, ihnen eine Schul- oder Ausbildung zu verschaffen. Wir sind stolz darauf, dass sie, die sich damals die Hände in der Toilettenschüssel wuschen (weil sie keine Waschbecken kannten) und nicht einmal die Begriffe für Farben wussten, mit unserer Unterstützung mittlerweile z.T. aufs Gymnasium, Lyzeum oder die Berufsschule gehen oder Arbeitsstellen haben.“

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Frau Serbanescu!



Zum Schluss...

In solch einem Rundbrief am Ende des Jahres tendieren wir zu Rückblicken und Resümees. Die Vorweihnachtszeit jedoch richtet unseren Blick nach vorne, und so kommt uns der Vers aus Jesaja 9,5 in den Sinn:

„Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Ewiger Vater, Friedensfürst.“

Welch ein starker Zuspruch und Trost! Wir sind uns bewusst, dass dieses Werk in Rumänien und auch wir von Gott getragen sind. Wir erleben ihn als unseren Ratgeber und starken Gott, der uns in schwierigen Situationen die Richtung weist und eingreift. Wir wünschen uns, dass er unseren verletzten

Kindern ein Vater ist, ihnen in seiner Liebe begegnet. Und nicht zuletzt bitten wir ihn um seinen Frieden, nicht nur in den Beziehungen im Kinderheim, sondern um den tiefen Frieden, den er in unsere Herzen gibt.

Bei all den alltäglichen Höhen und Tiefen, großen und kleinen Freuden und Enttäuschungen drückt dieser Vers die Hoffnung und den Glauben an das wunderbare Geschenk aus, das uns Jesus mit sich selbst gemacht hat.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Vorweihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2018. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, Ihre Begleitung und Ihr Mittragen unserer Arbeit.

Möge Gott Sie dafür segnen,

Three handwritten signatures in black ink, arranged from left to right: 'Ihse M. Schytt', 'C. Scheytt', and 'J. Schytt'.

Sekretariat: I. Donjes • Aulkestraße 28 • 48734 Reken • Fon +49(0)2864 1302 • Fax +49(0)2864 882909 • info@scheytt-stiftung.de
Michael Braasch • Birkenkamp 12 • 45770 Marl • Fon 02365 32727 • Fax 02365 505378 • em@familie-braasch.de
Samariteanul Milos (ASM) • Maja Scheytt • Str. Morii 110 • Ro-507075 Ghimbav, Rumänien
Fon.Fax+40(0)368 001023 • samariteanulmilosbv@gmail.com

Sitz • Brügge 1 • 48734 Reken • Vorstand • M. Scheytt, J. Scheytt, Prof. Dr. C. Scheytt • www.scheytt-stiftung.de
Spendenkonto • Scheytt-Stiftung • SPK Westmünsterland • IBAN: DE33 4015 4530 0035 117 050 – SWIFT-BIC: WELADE3WXXX
St.-Nr. 307/5935/1259 (Finanzamt Borken)